

# Große Gefühle



**Die Reference 205/2 von KEF ist ein mächtig großes Exemplar eines Lautsprechers. Dank ihres überarbeiteten Uni-Q-Mittelhochtonchassis und der feinen Abstimmung beherrscht sie alle Gefühlsetagen.**  
**Von Tobias Zaporowski.**

**W**ir erinnern uns gut: Es war auf der High-End-Messe im Mai 2006, Europas größter Fachmesse für anspruchsvolle Musikkwiedergabe, als bei KEF ein geheimnisvoll mit schwarzen Tüchern verhülltes Lautsprecherungeheuer auf unbedarfte Besucher wartete, um sie Ehrfurcht und Respekt zu lehren – eine beeindruckende Vorstellung!

Bei dem überdimensionalen Mysterium, was nur zu

festgelegten Vorführzeiten eine Kostprobe seines Könnens gab, handelte es sich um das so genannte „Austin-Projekt“, eine „No Limits“-Konstruktion von KEFs Akustikteam um Chefentwickler Andrew Watson. Die britischen „Oberohren“ wollten ein Boxenkonzept ohne jegliche materiellen und finanziellen Beschränkungen erschaffen.

Das Ziel sollte ein Schallwandler sein, der den natür-

lichsten Klang reproduzieren kann, der überhaupt möglich ist – das Ergebnis wurde über zwei Meter hoch und mehr als 120 Kilo schwer. Das „Austin-Projekt“ war geboren und versetzte Publikum wie Fachpresse mit seiner raumgreifenden und fundamental kraftvollen Darbietung gleichermaßen in Staunen.

KEF machte sich also ein Phänomen zu Nutze, das man aus der Automobilbranche kennt: mit spektakulären Prototypen Interesse wecken, um deren Schlüsseltechnologien später in die Serie einfließen zu lassen. In diesem Fall profitieren die Chassis der neuen Reference-Line, die sukzessive drei Standlautsprecher, ein Kompaktmodell, einen Dipol, zwei Centerspeaker und zwei Subwoofer umfassen wird, von diesem Technologietransfer. So wurde KEFs in der Bran-

che einzigartige „Uni-Q“-Einpunktschallquelle, welche Frequenzen oberhalb 400 Hertz mit gemeinsamem akustischen Zentrum abstrahlt, komplett neu entwickelt. Inmitten des 16,5-Zentimeter messenden Mitteltonchassis sitzt eine 25-Millimeter-Hochtonkalotte, die aus einem Titan-Aluminium-Werkstoff gefertigt wird und Frequenzen bis zu aberwitzigen 60 Kilohertz hinauf übertragen soll. Die Frage, ob man dies überhaupt hören kann, dürfen Sie gar nicht erst stellen. Sie können vielmehr getrost davon ausgehen, dass keinerlei Hochtonverzerrungen im „Empfangsbereich“ des menschlichen Gehörs stattfinden, was die höchsten Etagen deutlich „entstresst“. Und das kann man durchaus wahrnehmen.

Die Membranfläche des Mitteltöners selbst wurde gegenüber der Vorgängerserie deutlich flacher gestaltet, was zu einer Verbreiterung des Abstrahlwinkels führt. Ein Effekt, der sich auch im Hörtest sofort bemerkbar machte. Die doch extreme Fokussierung früherer Uni-Q-Chassis weicht bei der neuen



**Klasse: KEF liefert seine Lautsprecher mit wertigen Kabelbrücken aus. Die stabilen Terminals gestatten Tri-Wiring/Tri-Amping.**

205/2 einer weiter aufgefächerten Basisbreite in der Wiedergabe, die sich zudem in exzellenter Räumlichkeit ausdrückt. Sieht man sich die Membran im Profil an, so fällt auf, dass die Form gleichsam als Horn für den zentralen Hochtöner funktioniert – ein Hightech-Chassis sondergleichen!

Im Kellergewölbe – im Bass also – schufte zwei langhu-

bige 20-Zentimeter-Töner, die von starken Magneten angetrieben werden und bei Bedarf ordentlich losmarschieren, dabei aber vorbildlich präzise agieren. Die KEF-Entwicklungsabteilung will die Verzerrungen im Tieftonbereich um bis zu 20 Dezibel reduziert haben. Angesichts der überzeugenden Performance selbst bei extremen Lautstärkepegeln und forderndem

## Stichwort

### Dipol

Dipol-Lautsprecher besitzen auf der Vorder- und Rückseite symmetrisch angeordnete Lautsprechermembranen.

Diese sind zueinander verpolt angeschlossen.

## der SUPERNAIL

naim audios großer Vollverstärker mit flexiblen Anschlussmöglichkeiten für Analog- und Digitalquellen.

Vielleicht der einzige Verstärker, den Sie je brauchen werden.



Musikmaterial wie etwa ungemasterten Direktschnitten mit ungefilterten subsonischen Schwingungen glauben wir das gern. Es war uns nämlich schlicht nicht möglich, die extrem penibel und solide verarbeitete KEF hörbar anzustrengen.

Überhaupt ist die sehr abgeklärte und gelassene Spielweise ihre größte Stärke. Es mag in dieser Preisklasse Wettbewerber geben, die noch zu packender und attackiger, vordergründig vielleicht „anmachender“ auftreten als die Britin, ihre tonale Ausgewogenheit dürften aber nur wenige erlangen. Hier gereicht der Verzicht auf den in der Branche oft spaßeshalber als „Fahrradlampe“ bezeichneten Superhochtöner ihrer Vorgängerin zur Ehre, der zwar an Brillanz kaum zu übertreffen war, aber hin und wieder ein wenig vorwitzig agierte und je nach gewähltem Musikrepertoire gern einmal „zubiss“. Hier zeigt sich die neue Reference sehr viel weltoffener und bringt auch nichtaudiophile Produktionen – die nicht eben mit größtem Fokus auf ideale

**Edler geht es kaum: Unterstellfüße, Distanzringe, Kabelbrücken, Spikes, Handbuch nebst Zertifikat und Werkzeug liegen in einer Holzschatulle bei.**

Klangqualität abgemischt werden – mit viel Lebendigkeit und Druck zu Gehör.

Besonderen Wert legt sie auf eine sehr natürliche Stimmwiedergabe. Live-Aufnahmen wie „In Echt“ der Göttinger A-Cappella-Truppe „Ganz Schön Feist“ klingen real haargenau so, wie die 205/2 sie reproduziert. Das weiß der Autor aus Erfahrung. Das warme, leicht laszive und absichtlich vernuschelte Timbre des Sängers steht extrem dicht und scharf umrissen vor dem Zuhörer, die Atmosphäre der zumeist recht kleinen Spielstätten

wird lebensecht eingefangen.

Dies gelingt auch bei Joja Wendts „...sehr schwer zu spielen!“ Die alljährlichen Auftritte des humorvollen Hamburger Pianisten in der Musikhalle seiner Heimatstadt genießen unter Fans mittlerweile Kultstatus. Auf besagter Aufnahme lud er gar Ostfriesen-Star Otto Waalkes zu einer hinreißenden Persiflage auf Jerry Lee Lewis’ „Great Balls of Fire“ – großartig! Auf gelungene Tiefenstaffelung und eine glaubwürdige

Bühnenbreite kommt es dagegen bei opulent instrumentierten Klassikern wie Miklos Rozsas berühmtem „Wagenrennen“ oder dem quirligen „Tanz der Delphine“ (Rimskij-Korsakow) an. Die Neueinspielung der berühmten „Ben Hur“-Filmmusik muss in ihrer ganzen majestätischen Breite durch den Hörraum schreiten, darf nirgends hängen oder erlahmen. Die „Tümmeler“ hingegen fordern Dynamik und beschwingte Beweglichkeit zugleich. Ein Parkett, auf dem schon manches Lautsprecherkonzept ins Schleudern geriet. Die KEF meistert die hohen Ansprüche mit einer Nonchalance, als wolle

sie fragen: „Ist das alles, was ihr von mir verlangt?“

Na gut, die wieselflinken Streicher des Korsakow-Stückes haben wir woanders auch schon einmal ein ganz kleines Quäntchen spritziger und schneller gehört. Hier reagiert die Britin mitunter einen Tick langsamer auf Dynamiksprünge als etwa eine Piega TC 70x, die solche Aufgaben noch einen Hauch leidenschaftlicher, aber auch vordergründiger erledigt. Der entspannten Größe ihrer Darbietung, die stundenlangen Musikgenuss geradezu einfordert (alles andere wäre Frevel!), tut dies aber keinen Abbruch. Zur Anpassung an die individuelle Raumakustik bietet die Reference 205/2 das pfiffige „Uni-Balance“-Sys-

## Stichwort

### Austin-Projekt

Für Extreme ist das KEF-Entwicklerteam um Dr. Andrew Watson immer gut: der hauseigene Referenzlautsprecher – technische Basis der „Reference-Serie“ – wurde ohne jede Rücksicht auf die entstehenden Kosten entwickelt und „Projekt Austin“ getauft. Nächster Stammhalter: die gigantische Standbox „Muon“.



Das vollkommen neu entwickelte Uni-Q-Mittelhochtonchassis (Explosionszeichnung) ist ein komplexes Präzisionswerkzeug.

tem oberhalb ihrer soliden Anschluss terminals. Mit kleinen Schraubkappen kann man sowohl den Tief- als auch den Hochtonbereich an den jeweiligen Hörplatz anpassen. Steht der Lautsprecher beispielsweise dicht an einer Rückwand, empfiehlt es sich, den Bass ein wenig einzubrem sen, was durch Herausdrehen der „LF-Adjust“-Schraubkappe eine Sache von Sekunden ist. Soll es am oberen Ende etwas brillanter werden, weil der Raum durch Möbel oder Teppiche sehr stark bedämpft ist, lohnt sich der Wechsel der „HF-Ad-

der dreiteiligen Frequenzweiche. Kleine Abstandhalter sorgen für Distanz zur Gehäuseinnenwand, alle relevanten Baugruppen sind räumlich sowie elektrisch voneinander getrennt.

Exklusiv mutet auch das mitgelieferte Zubehör (Spikes, Kabelbrücken, Standfüße, Abstimmkappen zur Frequenzanpassung und wertiges Werkzeug) an, das in einer Holzschatulle dargereicht wird. Eine ausführliche Dokumentation sowie ein vom Monteur höchstselbst unterzeichnetes Fertigungszertifikat unterstreichen den Eindruck,

## „Uni-Balance“ erlaubt Raumakustik-Anpassung

just“-Kappe von Steckplatz B („Flat“) in Steckplatz A. In unserem Hörraum stehen die Lautsprecher zu allen Seiten sehr frei, so dass wir die lineare Abstimmung (LF-Adjust eingeschraubt, HF-Adjust in Steckplatz B) gewählt und diese auch zur Bewertung herangezogen haben.

Die hervorragend verarbeiteten Gehäuse der Reference-Linie sind neben der hier abgebildeten Version in hochglänzender Kirsche auch in amerikanischem Walnussholz (ebenfalls hochglänzend), schwarzem Pianolack sowie satiniertem Echtholzfurnier in hellem Farbton erhältlich. Der architektonische Aufwand ist auch unter akustischen Gesichtspunkten beachtlich: Die abgerundete Formgebung verhindert stehende Wellen im Innern, jedes Chassis arbeitet in einer eigenen Kammer, um Interferenzen mit seinen Nachbarn zu verhindern. Auf Nummer sicher geht KEF auch bei der mechanischen Entkopplung

ein besonderes Produkt erstanden zu haben – Marketingpsychologie, die bei der Kundschaft ankommt. Auch bei uns ist die zweitgrößte der neuen KEF-Topstaffel wunderbar angekommen, und wir haben bereits viele hochmusikalische Stunden mit ihr verbracht.

Dabei wird ihre Darbietung noch immer täglich geschmeidiger und flüssiger. Das Uni-Q-Chassis braucht eine sehr lange Einspielzeit, bis es am Gipfel seiner Fähigkeiten ist. Mit ihrer lässigen Eleganz, der enormen Wucht „von unten“ und der präzisen und natürlichen Stimmwiedergabe ist die KEF Reference 205/2 immer wieder gut für große Gefühle! ■

### Info

**KEF Reference 205/2**  
Paarpreis: um 10.000 €  
Farben: Kirsch, Walnuss u. a.  
Garantie: 5 Jahre  
Vertrieb: GP Acoustics,  
Tel. 0231/9860-320,  
[www.kefaudio.de](http://www.kefaudio.de)



## HÖREN UND SEHEN

Vom kultigen Model One, über die All-in-One Stereoanlage Music System bis zu aktuellem iPod-Zubehör wie dem iYiYi bietet Tivoli Audio Sound und Design für Individualisten von heute. Hören und sehen Sie hin!



Gutendorf 14  
93471 Arnbruck  
Fon +49 9945 902707  
Fax +49 9945 902717  
HiFi-Produkte  
Aich 3 · 83112 Frasdorf  
Fon +49 8052 9573273  
Fax +49 8052 4638  
[www.tad-audiovertrieb.de](http://www.tad-audiovertrieb.de)